



Universität Stuttgart
Fakultät Chemie



**Informationsbroschüre
Fakultät Chemie**

Herzlich Willkommen an der Fakultät Chemie.

Die Fakultät Chemie gliedert sich in zehn Institute, deren Professorinnen und Professoren sich die Lehre in den zwei Lehreinheiten der Fakultät (Chemie und Materialwissenschaft), sowie den Lehrexport in andere Studiengänge der Universität teilen. In der Chemie und Materialwissenschaft hat sich in den vergangenen Jahren ein massiver Wandel vollzogen. Prozesse und Materialien werden unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit optimiert.

Die zentrale Bedeutung der Chemie und Materialwissenschaft in vielen Bereichen der Wirtschaft, z.B. bei der Energieversorgung, der Entwicklung neuer Werkstoffe, in der Pharmaforschung und Biotechnologie, ist allgemein anerkannt. Fundamentale Herausforderungen der Gesellschaft wie die effiziente Umwandlung, Speicherung und sparsame Nutzung von Energie sind ohne Chemie und Materialwissenschaft nicht zu lösen.

Beispielhaft wird in dieser Broschüre das Chemiestudium erläutert. Informationen zu den anderen Studiengängen bzw. aktuelle Fassungen der Studienverlaufspläne finden Sie im Internet auf der Homepage der Fakultät unter www.uni-stuttgart.de/chemie.



Informationen über den Studiengang

Die Universität Stuttgart ist systemakkreditiert.



Blick aus dem Naturwissenschaftlichen Zentrum der Universität Stuttgart

Folgende Studiengänge werden an der Fakultät Chemie angeboten.

- Chemie
Bachelor und Master of Science
- Materialwissenschaft
Bachelor und Master of Science
- Lebensmittelchemie
Bachelor of Science, gemeinsam mit der Universität Hohenheim
- Chemie Gymnasiales Lehramt
Bachelor of Arts und Master of Education

Des Weiteren können in unserer Fakultät folgende Abschlüsse als „Doppel-Abschlüsse“ mit anderen Universitäten erworben werden:

- Chemie Master of Science und Diplôme d'Ingénieur („grade de Master“) mit der École européenne de Chimie, Polymères et Matériaux, Université de Strasbourg und der École Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, Frankreich, im deutsch-französisch integrierten Studiengang Chemie.
- Chemie Doppel - Master of Science mit der Queen's University, Kingston, Kanada.
- Master Materials Science und Master Materials Engineering in Kooperation mit der Chalmers Universität, Schweden.

Chemie.

Eine moderne und vitale Wissenschaft mit Zukunft.

OHNE CHEMIE WÄRE
HEUTE VIELES NICHT
VORHANDEN

Die Wissenschaft von den Stoffen und ihrer Umwandlung.

Diese etwas nüchterne Definition kennen wir alle aus der Schule. Tatsächlich begegnen uns die Produkte der modernen Chemie auf Schritt und Tritt im Alltag: Ohne Chemie gäbe es kein Auto, kein Benzin und keinen Katalysator, keinen Mikrochip, keinen Computer und keinen Fernseher, keine wirksamen Medikamente, keine Kunststoffe, keine Waschmittel, keine modernen Textilien, Farben und Lacke.

Und die Chemie ist vital und voller Dynamik! Im Verbund mit den anderen Natur- und den Ingenieurwissenschaften hat sie im 21. Jahrhundert große Aufgaben zu erfüllen. Viele davon stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Schutz unserer Umwelt, der weiteren Verbesserung unserer Lebensbedingungen und der Sicherung der Energievorräte für die Menschheit.

So vielfältig wie die Aufgaben der modernen Chemie ist das Berufsbild des Chemikers im 21. Jahrhundert. Die Chemie ist ein Fach mit Zukunftssicherheit, denn ohne den Sachverstand des Chemikers lassen sich die großen Menschheitsaufgaben nicht lösen. So stehen dem ausgebildeten Chemiker heute immer mehr Industriesparten offen. Neben der in Deutschland besonders traditionsreichen und leistungsfähigen chemischen Industrie zählen dazu die Kraftfahrzeug-, Anlagenbau-, Pharma-, Lebensmittel- und kunststoffverarbeitende Industrie, um nur die Wichtigsten zu nennen. Hinzu kommen die vielfältigen Möglichkeiten in Forschung und Lehre an Hochschulen und Forschungsinstituten im In- und Ausland sowie Tätigkeiten bei Landes- und Bundesbehörden, in Ministerien, bei Verlagen, als Patentanwalt und viele andere mehr.

3

**STUDIEN
RICHTUNGEN**

4

**FORSCHUNGS
PROFILE**

1. Advanced Synthesis and Catalysis
2. Materials and Functional Molecules
3. Biochemistry and Biotechnology
4. Theory and Simulation in Chemistry

1.109

STUDIERENDE

Institut für Anorganische Chemie
Institut für Biochemie
Institut für Materialwissenschaft
Institut für Mineralogie und Kristallchemie
Institut für Organische Chemie
Institut für Physikalische Chemie
Institut für Polymerchemie
Institut für Technische Biochemie
Institut für Technische Chemie
Institut für Theoretische Chemie

28

**PROFESSORINNEN UND
PROFESSOREN**

10

INSTITUTE

Bachelorstudiengang

An der Universität Stuttgart

Chemie studieren.

OHNE CHEMIE WÄRE
HEUTE VIELES NICHT
VORHANDEN

Ein Chemiestudium an der Universität Stuttgart bietet zahlreiche Vorteile. Sie ergeben sich zum einen aus der Leistungskraft und fachlichen Vielfalt der Fakultät Chemie sowie aus ihren Kooperationen mit den anderen ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität. Zum anderen bietet Stuttgart als Hauptstadt des Bundeslandes Baden-Württemberg zahlreiche kulturelle Möglichkeiten, und durch seine reizvolle Lage am Neckar und in der Nähe von Schwäbischer Alb und Schwarzwald ergeben sich unzählige Optionen für die Freizeitgestaltung.

Die Chemie an der Universität Stuttgart zeichnet sich durch ein breites anwendungsrelevantes Fächerspektrum aus. Neben den klassischen Kernfächern Anorganische Chemie, Organische Chemie sowie Physikalische Chemie sind auch die Materialwissenschaft, die Mineralogie und Kristallchemie, die Polymerchemie, die Technische Biochemie, die Technische Chemie und die Theoretische Chemie mit eigenen Instituten vertreten. Das Institut für Materialwissenschaft betreut federführend den eigenständigen Studiengang Materialwissenschaft.

Das interdisziplinäre Profil findet sich auch in der Konzeption des Bachelor-Studiengangs »Chemie« wieder: Ziel des Bachelor-Studiengangs ist eine moderne und breit angelegte Grundausbildung in Chemie, die neben den chemischen Kernfächern ausdrücklich auch die ‚Schnittstellen‘ der Chemie zur Verfahrenstechnik, zur Materialwissenschaft und zu den Lebenswissenschaften einschließt. Damit wird eine solide und zeitgemäße Ausbildung in den Grundlagen der Querschnittswissenschaft Chemie gewährleistet, die über die Kernkompetenz in Chemie hinaus auch zu erfolgreicher interdisziplinärer Arbeit mit Ingenieuren, Materialwissenschaftlern, Physikern und Biologen qualifiziert. Zum Abschluss des Bachelor-Studiengangs wird eine Arbeit in einer der Forschungsgruppen der Fakultät Chemie angefertigt.

Einführung in die Chemie 12 LP 1. Semester 30 LP	Praktische Einführung in die Chemie 6 LP		Mathematik für Chemiker I 6 LP		Einführung i.d. Physik 4 LP
Grundlagen der Anorganischen & Analytischen Chemie 12 LP 2. Semester 33 LP	Thermodynamik, Elektrochemie und Kinetik 12 LP			Mathematik für Chemiker II 6 LP	Einführung i.d. Physik 5 LP
Organische Chemie I 12 LP 3. Semester 30 LP	Instrumentelle Analytik I 3 LP	Biochemie 3 LP	Theoretische Chemie 6 LP	Toxikologie 3 LP	Physikalisches Praktikum 3 LP
Organische Chemie II 12 LP 4. Semester 30 LP	Instrumentelle Analytik II 3 LP	Biochemie 3 LP	Makromolekulare Chemie 6 LP	Technische Chemie (Vorlesung) 6 LP	
Vertiefte Anorganische Chemie 12 LP 5. Semester 30 LP	Atome, Moleküle und ihre Spektroskopie (PCII) 12 LP			Technische Chemie (Praktikum) 6 LP	
Wahlpflichtfach A (Biologie, IT, Physik, Verfahrenstechnik) 6 LP 6. Semester 27 LP	Wahlpflichtfach B (Fächerübergreifende Kompetenzen) 6 LP	Strukturaufklärung 3 LP	Bachelor-Thesis 12 LP		

■ mathematische-naturwissenschaftliche Grundlagen

■ Fächerübergreifende Ausbildung

■ Kernfächer der Chemie

■ Schnittstellen der Chemie

LP = Leistungspunkte

Masterstudiengang

Weiterführende Studiengänge an der Universität Stuttgart.

Der Master-Studiengang »Chemie« baut auf dem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang »Chemie« der Universität Stuttgart oder äquivalenten BSc-Programmen anderer Hochschulen auf. Neben einer vertieften Ausbildung in den Kernfächern der Chemie ist es das vorrangige Ziel des Master-Studiengangs, die Absolventen auf eine aktive Forschungstätigkeit bzw. Promotion in der Chemie vorzubereiten.

Die fachliche Vertiefung in den Kernfächern der Chemie wird durch interdisziplinär gestaltete Module in den ersten beiden Semestern des Masterstudiums geleistet. Danach erfolgt eine Spezialisierung auf einen der vier aktuellen Forschungsschwerpunkte der Fakultät:

1. Advanced Synthesis and Catalysis
2. Materials and Functional Molecules
3. Biochemistry and Biotechnology
4. Theory and Simulation in Chemistry

Studierende können sich individuell für eines der vier Forschungsprofile entscheiden. Die starke Forschungsorientierung des Master-Programms wird zudem durch zwei obligatorische Forschungspraktika begleitet, in denen die bzw. der Studierende die projektorientierte Forschungsarbeit in einem wissenschaftlichen Team üben und erlernen soll. Die Masterarbeit dauert sechs Monate. Mit ihr sollen die Studierenden zeigen, dass sie innerhalb der vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Chemie mittels wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und die erzielten Ergebnisse verständlich und präzise darstellen können.

Organische Synthesechemie für Fortgeschrittene 9 LP 1. Semester 30 LP	Anorganische Synthesechemie für Fortgeschrittene 9 LP	Technische Chemie & Technische Biochemie 6 LP	Polymerchemie 6 LP
Physikalische Chemie III (Statistische Thermodynamik, Streu- und Diffraktionsmethoden) 12 LP 2. Semester 30 LP		Computational Chemistry 6 LP	Wahlpflichtmodule im Umfang von 12 LP
Forschungspraktikum I 6 LP 3. Semester 30 LP	Forschungspraktikum II 6 LP	Wahlpflichtmodule im Umfang von 18 LP	
Master-Thesis 30 LP 4. Semester 30 LP			

Forschungsprofil mit 4 Optionen:

1. *Advanced Synthesis and Catalysis*
2. *Materials and Functional Molecules*
3. *Biochemistry and Biotechnology*
4. *Theory and Simulation in Chemistry*

LP = Leistungspunkte

A photograph of a laboratory setup for microfluidic emulsion production. A microscope is positioned over a microfluidic chip. The chip is illuminated from below, showing a grid of small droplets. A syringe is connected to the chip, and a thin tube is visible. The background is slightly blurred, showing other laboratory equipment.

**Herstellen von
Emulsionen
mit der Mikrofluidik**

Die Fächer und ihre Forschungsschwerpunkte

Anorganische Chemie

Methodische und stoffliche Vielfalt sowie die Entwicklung von Grundlagen für zahlreiche Anwendungsbereiche sind kennzeichnend für die Anorganische Chemie. Absolventen aus diesem Bereich weisen daher ein breites Einsatzpotential auf. Im Vordergrund stehen die Synthese und analytische Charakterisierung neuer Verbindungen aller natürlichen chemischen Elemente. Modernste spektroskopische, elektrochemische und strukturbestimmende Untersuchungsverfahren kommen zur Anwendung. Am Institut vertreten sind die Fachrichtungen der Festkörperchemie (Struktur und Eigenschaften neuer Materialien), der element- und metallorganischen Molekülchemie (neue Formen chemischer Bindung, Entwicklung von Homogenkatalysatoren) und der Komplexchemie (Modellierung bioanorganischer Systeme).

Organische Chemie

Die Synthese organischer Verbindungen sowie die Mechanismen neuer Reaktionen stehen im Zentrum des Interesses. Als analytische Methoden werden u.a. Hochfeld-Kernresonanz-, Massen-, Infrarot- und Ultraviolett-Spektroskopie sowie Kristallstrukturanalyse und verschiedene Chromatographie-Verfahren genutzt. In den verschiedenen Arbeitsgruppen werden z. B. folgende Themenbereiche untersucht: a) Entwicklung stereoselektiver Synthesemethoden,

b) Synthese und Evaluierung von bio-medicinisch aktiven Verbindungen, c) Entwicklung neuer metall-katalysierter Reaktionen und Verfahren, d) Synthese von Naturstoffen und Naturstoff-Analoga, e) Bio-Nanotechnologie, f) hochauflösende Strukturaufklärung von Bio-Makromolekülen.

Physikalische Chemie

Hier interessieren die physikalisch-chemische Charakterisierung verschiedener Materialien und die Aufklärung molekularer Vorgänge in kondensierter Materie. Als experimentelle Messtechniken stehen spektroskopische Verfahren (Elektronenspinresonanz, IR-, UV/VIS-, Raman- und dielektrische Spektroskopie), Röntgenbeugung sowie moderne mikroskopische Verfahren (Raman-, Polarisations-, Elektronen- und Kraftmikroskopie) zur Verfügung. Exemplarisch seien folgende Fragestellungen genannt: a) Struktur, Dynamik, elektrische und optische Eigenschaften sowie Phasenübergänge flüssigkristalliner Materie, b) Oberflächen, Schaumfilme und Schäume sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen von Tensiden, c) Reaktionen in nanostrukturierten, selbstorganisierten Systemen und deren Einsatz als Template zur Synthese neuer Materialien und d) magnetische Anisotropie und Quantenkohärenzen molekularer Nanomagnete e) Chemie und Physik von artifiziellen Nanomaschinen und Mikrostrukturen.

Polymerchemie

Die Makromolekulare Chemie beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit natürlichen und synthetischen Polymeren, im Speziellen mit deren Synthese, Charakterisierung, Funktionalisierung und ihren stofflichen Eigenschaften. Anwendungsbereiche sind Hybridmaterialien, funktionale Oberflächen, optoelektronische Bauteile, Hochleistungsfasern, Verbundwerkstoffe, u.Ä. Unter gezielter Ausnutzung vielfältiger Synthese- und Kombinationsmöglichkeiten von Makromolekülen werden Wege zu maßgeschneiderten Polymeren mit speziellen Eigenschaften bzw.



Lichtstreuuanlage

Eigenschaftsprofilen aufgezeigt. Neben der Synthese und Polymercharakterisierung stehen Morphologieuntersuchungen auf der Nano- bis Mikrometerskala sowie physikochemische und physikalische Untersuchungen, beispielsweise mit Elektrochemie, Spektroskopie und elektrischen Messungen

im Fokus. In allen Bereichen werden sowohl grundlegende Fragestellungen aber auch praxisrelevante Themen bearbeitet. Ziel ist letztlich die Ermittlung von grundlegendem Wissen über Struktur-Eigenschaftsbeziehungen von Polymeren, welches die Basis für moderne Polymerwerkstoffe und funktionale polymere Materialien darstellt.

Mineralogie und Kristallchemie

Hauptsächlich werden unter Nutzung analytischer Geräte, wie Elektronenstrahl-Mikrosonde und ICP-Massenspektrometer, chemische Zusammensetzungen von metamorphen Gesteinen und den darin enthaltenen Silikaten und Oxiden sowie deren Phasenbeziehungen ermittelt, um die in großer Tiefe ablaufenden Prozesse bei verschiedenartigen Erdplattenkollisionen besser verstehen zu lernen. Die Fallstudiengebiete zu diesen Studien befinden sich überwiegend in Mitteleuropa und Südamerika. Da die angesprochenen Phasenbeziehungen über thermodynamische Berechnungen erschlossen werden, werden auch Hochdrucksynthesen von Phasengemischen bis 12 GPa zur Verfeinerung der thermodynamischen Daten von Silikaten durchgeführt.

Materialwissenschaft

Die Materialwissenschaft befasst sich mit der Beziehung zwischen Mikro-/ Nanostruktur und Eigenschaften sowie

der Synthese von Materialien. Ziel ist es, die Eigenschaften auf Grundlage der chemischen Zusammensetzung und des Gefüges zu verstehen und gezielt zu verbessern. Dazu stehen die verschiedensten Analysen- und Modifikationsverfahren zur Verfügung. Forschungsschwerpunkte des Instituts für Materialwissenschaft sind u.a. die Kinetik, Thermodynamik und Kristallographie von Phasenumwandlungen, Reaktionen an Ober- und Grenzflächen, mechanische Eigenschaften von Nanomaterialien, metallische Schäume, Verbund- und Leichtmetallwerkstoffe, Keramik, Hochtemperaturmaterialien und spezielle Funktionswerkstoffe (Piezoelektrika, Brennstoffzellen).

Analytische Lebensmittelchemie

Die Lebensmittelchemie beschäftigt sich mit der detaillierten Untersuchung der stofflichen Zusammensetzung und der physiologischen Wirkung von Lebensmitteln. Zentrale Fragestellungen sind hierbei Sicherheit, Echtheit und Genusswert von Lebensmitteln, wobei häufig interdisziplinäre Ansätze unter Verwendung modernster analytischer und biochemischer Verfahren herangezogen werden. Die Professur für Analytische Lebensmittelchemie entwickelt neue Methoden für die Bestimmung der Authentizität von Lebensmitteln und klärt Bildungswege sensorisch aktiver Metabolite auf. Darüber hinaus wird im Bereich Lebensmittelsicherheit

insbesondere an der strukturellen Charakterisierung, der Wirkung und dem Nachweis von allergenen Proteinen gearbeitet.

Biochemie

Die Biochemie befasst sich mit Fragen zur molekularen Regulation der



Beim Pipetieren

Lebensabläufe in der Zelle. Schwerpunkte sind hier die Frage wie im Zellkern das Ablesen der genetischen Information durch epigenetische Prozesse so moduliert wird, dass im Vielzeller hunderte verschiedener Zelltypen entstehen. Diese Kontrolle basiert u.a. auf kleinen chemischen Modifikationen der Erbsubstanz, sogenannten Methylierungen, die von Enzymen in Proteine, DNA und RNA eingefügt werden. Wir untersuchen den Mechanismus und die Regulation dieser Enzyme und wollen damit das Verständnis ihrer biologischen Rolle voranbringen. Die Anwesenheit dieser Methylierung wird in



„Das Chemiestudium an der Universität Stuttgart ist sehr vielseitig. Im Laufe des Studiums bekommt man Einblicke in jedes der 10 Institute, was die Entscheidung für das eigene Forschungsprofil erleichtert.“

der Zelle von speziellen Lese-Proteinen detektiert, die im Anschluss daran biologische Signalprozesse in Gang setzen. Wir untersuchen die molekularen Grundlagen der Funktion dieser Lese-domänen. Diese Forschung legt Grundlagen zum Verständnis von Krankheiten wie z. B. Krebs. Gleichzeitig beabsichtigen wir, neue epigenetische Werkzeuge für die Biotechnologie und Molekulare Medizin zu entwickeln.

Technische Biochemie

Die Bereitstellung von neuartigen Enzymen, die das Spektrum zugänglicher Reaktionen erweitern, steht im Mittelpunkt der Untersuchungen. So eröffnen sich innovative, selektive Syntheserouten, um chemische Produkte unter effizienter Nutzung der Ressourcen herstellen zu können. Zum Design neuer Biokatalysatoren entwickeln wir Proteinsequenz- und Strukturdatenbanken und modellieren die Enzym-Eigenschaften durch molekulardynamische Simulationen. Mittels Protein-Engineering werden dann durch gerichtete Mutation, Gensynthese oder Zufallsbibliotheken die biochemischen Eigenschaften verbessert. Dazu ist der Aufbau von Analytiksystemen im Hochdurchsatz ein unverzichtbares Mittel.

Technische Chemie

Das Institut für Technische Chemie befasst sich in Forschung und Lehre mit Fragestellungen der Reaktionstechnik – insbesondere Mikroreaktionstechnik – sowie der heterogenen Katalyse. Eine moderne Reaktionstechnik basiert auf dem molekularen Verständnis der Reaktion und überträgt diese vom Labor in den Produktionsmaßstab. In der heterogenen Katalyse schließt dieser mo-

derne Ansatz die Materialsynthese (Katalysatorherstellung und -optimierung) sowie die Katalysatorcharakterisierung (z.B. in-situ-Festkörper-NMR) mit ein.

Theoretische Chemie

Hier werden neue Methoden zur Berechnung der Elektronenstruktur von Molekülen entwickelt und zur Computersimulation von molekularen Strukturen, Spektren und chemischen Reaktionen eingesetzt. Schwerpunkte sind: Aufklärung von Reaktionsmechanismen, Berechnung von Molekülstrukturen und anderen molekularen Eigenschaften, Elektronenkorrelation in großen Molekülen, Schwingungsspektroskopie, elektronisch angeregte Zustände, nicht-adiabatische Effekte, relativistische Effekte, Eigenschaften molekularer Cluster, Tunnelraten und die Simulation von Elementarreaktionen bis hin zu Enzymreaktionen. Das Institut verfügt über moderne Rechner mit Hunderten von Prozessoren.

Promotion

Das Chemiestudium ist mit Beendigung der Masterarbeit abgeschlossen. Ein großer Teil der Absolventen und Absolventinnen fertigt danach eine Doktorarbeit in einem der o.g. Fächer an. Mit der Promotion wird der Titel Dr. rer. nat. erworben. Damit haben Sie ausgezeichnete und äußerst vielfältige Berufsaussichten.

A young woman with dark hair and bangs is wearing clear safety goggles and a white lab coat over a dark patterned top. She is standing in a laboratory with shelves of bottles and equipment in the background. A large blue circle is overlaid on the left side of the image, containing the text 'Leben & Studieren in Stuttgart'.

**Leben & Studieren
in Stuttgart**

Angebote für Studieninteressierte

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

VOR DEM STUDIUM

BOGY-Praktikum

Das BOGY-Praktikum richtet sich an alle an Naturwissenschaften und Chemie interessierten Schüler/-innen und Klassenverbände ab der 11. Jahrgangsstufe. In einem ein- bis mehrtägigen Schnupperpraktikum Chemie in den verschiedenen Instituten der Fakultät Chemie kann man sich über das Chemiestudium an der Universität Stuttgart aus erster Hand informieren.

»Probiert die Uni aus!«

»Probiert die Uni aus!« ist ein Projekt nur für Schülerinnen der Vorkurs- und Oberstufe, also ab Klasse 10. Die Fakultät bietet interessierten Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten, sich mit dem Studienangebot vertraut zu machen und typische Lehrveranstaltungen sowie Forschungsrichtungen kennenzulernen.

MINT-Kolleg Baden-Württemberg

Das MINT-Kolleg ist ein Propädeutikum, d.h. eine Einrichtung zur Verbesserung der fachlichen Voraussetzungen und Kenntnisse in der Übergangsphase von der Schule bis zum Fachstudium in den MINT-Fächern. »MINT« steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das MINT-Kolleg bietet den optimalen Studieneinstieg für MINT-Unentschlossene oder solche, die sich noch nicht genug für ein MINT-Studium fühlen.

(<http://www.mint-kolleg.de/stuttgart/>)

Leben in Stuttgart und Umgebung

Die Region Stuttgart ist ein attraktives Hightech – Zentrum mit Weltruf und bietet Chemikerinnen und Chemikern beste berufliche Chancen. Die wirtschaftliche Stärke der Region resultiert zum einen aus der Präsenz von Weltmarktführern in Kerntechnologiebereichen (Bosch, Daimler, IBM Deutschland, Porsche etc.) und zum anderen aus der großen Zahl von erfolgreichen mittelständischen Unternehmen.

...vielfältige kulturelle Angebote.

Kulturell Interessierten bieten die Oper, verschiedene Theater und Museen, die Liederhalle sowie mehrere große Arenen abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

...sich auch einmal eine Pause gönnen.

Beliebte Freiluftausflugsziele in der Stadt sind die Wilhelma (Zoo), der Killesberg, die Karlshöhe, die Weißenhofsiedlung und der Max-Eyth-See, der bei warmem Wetter zur großen Grillstelle wird. Rings um Stuttgart locken die Weinberge mit wunderschöner Aussicht auf die Stadt. Von Stuttgart ist es nicht weit an den Bodensee, auf die Schwäbische Alb, in den Schwarzwald oder ins Allgäu.





Die Königsstraße
in Stuttgart

...Einkaufen und was es sonst noch gibt:

Was es in Stuttgart außerdem gibt: große Einkaufszentren, Frühlings- und Volksfest auf dem Cannstatter Wasen, die Partymeile Theodor-Heuss-Straße, die historische Markthalle, das Neue und das Alte Schloss, den Weihnachtsmarkt, den VfB, Bars und Clubs, die besten Brezeln im Ländle, den Fernsehturm, das Bohnenviertel, den Württemberg, das Mineralbad Leuze, Maultaschen und Kässpätzle ...

Ansprechpartner für Studium und Lehre

Studienberatung:
Dr. Klaus Dirnberger
Telefon 0711/685-64437
klaus.dirnberger@ipoc.uni-stuttgart.de

Fachgruppe Chemie:
Telefon 0711/685-64047
fs-chem.stuttgart@gmx.de

Kontakt

Fakultät Chemie

Universität Stuttgart
Pfaffenwaldring 55
D-70569 Stuttgart

Telefon 0711/685-64585
Fax 0711/685-64045
E-mail dekanat@f03.uni-stuttgart.de

Herausgeber

Universität Stuttgart

Endredaktion

Fakultät Chemie
Isabella Waldner

Fotografie

Matthäus Kalinowski

Druck

Offizin Scheufele
Druck und Medien
GmbH + Co.KG
Auflage: 3.000

Stand

September 2016

www.uni-stuttgart.de/chemie